

*„Der unverzügliche Wechsel zu Erneuerbaren Energien ist keine Last,
sondern die größte greifbare soziale und wirtschaftliche Zukunftschance.“
Hermann Scheer (1944 – 2010), Ehrenpräsident EUROSOLAR e.V.,
Träger des Alternativen Nobelpreises*

EUROSOLAR-Aufruf:

Eine kostengünstige Energiewende geht nur mit dem EEG

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) ist das erfolgreichste wirtschafts- und industriepolitische Gesetz in der Geschichte der Bundesrepublik. Die Abhängigkeit Deutschlands von immer knapper und teurer werdenden fossil-atomaren Energieträgern ist die größte wirtschaftliche Schwäche des Landes und ein zunehmendes soziales Problem. Das EEG hat diese Abhängigkeit im Stromsektor schon um ein Viertel reduziert. Deutschland hat durch den Einsatz Erneuerbarer Energien im Jahr 2011 6 Mrd. Euro an Kosten für den Import teurer fossiler Energieträger eingespart. Das hat gleichzeitig neue Wirtschaftskraft (8,9 Mrd. Euro Wertschöpfung) und neue Beschäftigung (380.000 Arbeitsplätze) gebracht. Mit ihren Maßnahmen zur Bremsung der Energiewende und durch die fortwährenden Attacken gegen das EEG gefährdet die Bundesregierung diese wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischen Erfolge massiv.

Nicht die Energiewende verursacht „Billionen“-Kosten. Im Gegenteil: Ohne Energiewende steigen die Kosten immens. Für den Import fossiler Energieträger bezahlte die deutsche Volkswirtschaft im Jahr 2011 rund 86 Mrd. Euro. Die Ausgaben der Deutschen für fossile Energieimporte haben sich in den letzten 11 Jahren mehr als verdoppelt.

Die fossilen Energiepreise werden nicht stagnieren, sondern aufgrund knapper Ressourcen und geopolitischer Entwicklungen weiter steigen. Im Gegensatz dazu ist die Kostenentwicklung der Erneuerbaren Energien langfristig kalkulierbar, da sie hauptsächlich durch technologische Entwicklungen und den dazu erforderlichen Kapitaleinsatz beeinflusst wird. Eine konsequente und beschleunigte Energiewende ist der einzig sinnvolle Weg, um aus der Kostenfalle beständig steigender fossiler Energiepreise herauszukommen. Das EEG ist der Garant für eine kostengünstige Energieversorgung durch eine beschleunigte Energiewende. Die aktuelle Debatte um dieses erfolgreiche Gesetz ist zum Teil abenteuerlich. In Politik und Medien wird oft der Eindruck erweckt, das EEG sei ein Problem und es müsse dringend reformiert werden. In den Wahlprogrammen der Parteien findet ein Überbietungswettbewerb statt – von grundlegender Reform bis zur Abschaffung des Erfolgsgesetzes ist alles dabei. Reformbedarf besteht aber aufgrund der jahrelangen politischen

Fehl­tätigkeit, wodurch die Grundprinzipien des EEG geschwächt wurden. Beim Solarstrom hat diese verheerende Politik bereits zu schweren Schädigungen einer hoffnungsvollen Zukunftswirtschaft und zum Verlust tausender Arbeitsplätze geführt.

Die Bundesregierung stellt die Erfolgsgeschichte der Entwicklung der Solarenergie am Standort Deutschland in Frage. Das Vorbild Deutschland hat es geschafft, aus innovativen Energiewende-„Startups“ eine leistungsfähige mittelständische Wirtschaft hervorzubringen. Der Erfolg dieser Existenzgründungen steht auf dem Spiel – nicht nur bei der Photovoltaik, sondern durch die Pläne für einen sogenannten „EEG-Deckel“ auch für die Windkraft an Land.

Die Energiewende funktioniert nur mit einem EEG, das Bürgern, Kommunen, Stadtwerken und mittelständischen Unternehmen Anreize zu regionalen Investitionen gibt. Wer auf die großen Stromkonzerne setzt, erlebt Ausbaubremsen und Chaos. Das zeigt sich eindrucksvoll beim Thema Offshore-Windkraft, die trotz immer neuer üppiger Fördertatbestände nur schleppend ausgebaut wird. Dass einige scheinbare Befürworter der Energiewende mit dem Quotensystem nun ausgerechnet auf das teuerste Instrument setzen wollen, illustriert die Unredlichkeit einiger Akteure in der Energiedebatte. Das Quotensystem ist völlig ungeeignet zur Steuerung der Energiewende. Erfahrungen aus anderen Ländern – wie z.B. Großbritannien – zeigen, dass die Kosten in die Höhe gehen.

Die deutsche Politik hat seit 1990 – getragen von Mehrheiten im Bundestag und im Bundesrat – den Ausbau der Erneuerbaren Energien vorangebracht. **Viele Kommunen und Landesregierungen wollen den Ausbau der Solar- und Windenergie vor Ort beschleunigen.** Deutschland ist durch das EEG zum weltweiten Technologie-Vorreiter für Erneuerbare Energien geworden. Das deutsche EEG wurde in über 50 Staaten weltweit übernommen wie zuletzt in Japan. Durch das EEG ist Solarstrom genauso wie die Windkraft an Land zu einem preisgünstigen Energieträger geworden. Die Photovoltaik senkt die Strompreise an der Strombörse signifikant, teilweise um bis zu 40 Prozent. Dies schafft eine solide Grundlage für ein weiteres zügiges Wachstum und den finanziellen Spielraum für die breite Einführung von Technologien für eine sichere und bezahlbare erneuerbare Energieversorgung: netzstützende Wechselrichter und Stromspeicher.

Während die Stromverbraucher jedes Jahr mindestens 2 Mrd. Euro zusätzlich für den Netzausbau von Nord nach Süd bezahlen sollen, werden Speicher für eine sichere Stromversorgung auf der Ortsnetzebene nicht und entsprechende Forschungs- und Pilotprojekte in viel zu geringem Maße gefördert. **Dabei ist inzwischen klar, dass das zentralistische Konzept mit Offshore-Windkraft und über das notwendige Maß hinausgehendem Netzausbau teurer ist als die dezentrale Energiewende mit den Arbeitspferden Onshore-Windkraft und Photovoltaik.** Eine Offshore-Strategie kostet in jedem Jahr mindestens 2 Mrd. Euro mehr als eine Fortsetzung der Onshore-Energiewende mit Wind und Sonne. Die Bundesregierung verfolgt damit die teuerste Form der Energiewende zugunsten der großen Stromkonzerne.

Mit dieser Politik schadet die Bundesregierung den Bundesländern, Regionen, Kommunen und Stadtwerken sowie der mittelständischen Wirtschaft und den Bürgern vor Ort. Diese neuen Träger haben in den letzten Jahren Milliarden in die dezentrale Energiewende investiert. Von der installierten Gesamtleistung Erneuerbarer Energien zur Stromproduktion liegen insgesamt rund 46 Prozent in der Hand von Privatleuten und Landwirten (Energiekonzerne nur 5 Prozent). Mit der Bundestagswahl muss die größte wirtschaftliche und soziale Zukunftschance ergriffen werden, statt ihre Entfaltung zu behindern.

Wir fordern daher die Bundesregierung, alle im Bundestag vertretenen Parteien und die Vertreter des Bundesrates dazu auf:

- das Erneuerbare-Energien-Gesetz mit dessen Grundprinzipien (feste Vergütungssätze, Einspeisevorrang und Planungssicherheit) ins Zentrum eines „neuen Strommarktdesigns“ zu stellen und für die Herausforderungen einer sicheren erneuerbaren Energieversorgung weiterzuentwickeln
- anstelle des derzeitigen von der fossil-atomaren, oligopolistischen Energiewirtschaft geprägten Strommarktdesigns einen funktionierenden Strommarkt zu schaffen, in dem sinkende Börsenpreise an die Verbraucher weitergegeben werden und überkommene Oligopolstellungen endlich beseitigt werden, z. B. die Beherrschung der Stromspeicher durch wenige große Stromkonzerne
- im EEG eine Speicherprämie einzuführen, mit dem auf Verteilnetzebene ein wirtschaftlicher Anreiz für Stadtwerke und andere mittelständische Energieversorger geschaffen wird, um regelbare regenerative Verbundkraftwerke für eine sichere Stromversorgung aus Wind, Sonne, Biomasse und Wasserkraft sowie Energiespeicher mit moderner Informationstechnik zusammenzuschalten
- mit gezielten Anreizen zur Technologieentwicklung und Markteinführung den Aufbau von Energiespeichern aller Art zu ermöglichen, sowohl z. B. für Batterien im Stundenbereich als auch für Langfristspeicher, wie z. B. synthetisches Erdgas aus Wind- und Sonnenstrom (Power-to-Gas)
- einen Netzausbau zu verwirklichen, der die dezentralen Strukturen der Erneuerbaren Energien berücksichtigt und keine alten zentralen Strukturen verfestigt
- das angepeilte Ziel im Stromsektor bis 2020 von 35 auf 50 Prozent Erneuerbare Energien zu erhöhen und so die Ausbauziele der Bundesländer anzuerkennen
- den wirtschaftsfeindlichen und investitionshehmenden „Deckel“ bei der inzwischen kostengünstigen Photovoltaik abzuschaffen und vorhersehbare Kürzungen in einem

vierteljährlichen Intervall vorzunehmen

- die kommunale, mittelständische und bürgerschaftliche Energiewende zu fördern und nicht durch willkürliche Hemmnisse, z.B. durch überflüssige Anforderungen an Energiegenossenschaften im Kapitalmarktrecht, zu erschweren
- die übermäßigen Ausnahmeregelungen für die Industrie zu beschränken, um eine gerechte Verteilung von Kosten und Gewinnen sicherzustellen

In den nächsten Jahren geht es bei der Energiewende um Alles oder Nichts. Entweder schaffen wir es, mit einem starken EEG die Ausbaudynamik für Erneuerbare Energien bei der Onshore-Windkraft zu erhalten und beim Solarstrom wiederherzustellen. Oder es kommt der Rollback zu einem fossil-atomaren Energiesystem unter Kontrolle des Oligopols der großen Stromkonzerne.

Die dezentrale Energiewende entspricht dem Wunsch der Mehrheit unserer Gesellschaft, sichert die Zukunft unserer innovativen Wirtschaft, führt weg vom überkommenen und teuren Oligopol der großen Stromkonzerne zu einer marktwirtschaftlich organisierten Energiewirtschaft und schafft hunderttausende neue Arbeitsplätze sowie eine bezahlbare, sichere und moderne Energieversorgung.

Besuchen Sie www.eurosolar.org! Dort finden Sie unter Argumente das „EUROSOLAR-Eckpunktepapier zur Fortentwicklung des EEG“ sowie alle weiteren Hintergrundinformationen für eine kostengünstige und beschleunigte Energiewende.